

eRechnung & digitaler Workflow

Stichworte:

*2014/55/EU, XRechnung
ZUGFeRD, digitaler Workflow*

Agenda

- eRechnung
 - Was ist die eRechnung?
 - Was beinhaltet die EU-Verordnung 2014/55/EU?
 - Der kommende nationale Standard – XRechnung
 - Was ist als Verwaltung zwingend zu tun?

- Projekt „Digitaler Workflow“ – Erfahrungsbericht
 - Notwendige Schritte / Zeitplan
 - Organisatorische Maßnahmen
 - Einführungsphase

Was ist die eRechnung?

Bestandsaufnahme

Bild

- Quelle
 - Scan

- Dateiformate
 - PDF
 - TIF, JPG, etc.

- Weiterverarbeitung
 - OCR-Software
 - „Abtippen“

- Nachteile
 - Aufwändig
 - Fehleranfällig

Bild mit maschinell lesbaren Daten

- Spezifikationen
 - nationale
 - regionale
 - branchenspezifische
 - unternehmensspezifische
 - softwarespezifische

- Nachteil: Vielzahl an Standards von
 - Semantischen Vorschriften
 - Syntaktischen Vorschriften
 - Transmissionsvorschriften

 Fazit: Hohe Komplexität

Was ist die eRechnung?

Ausblick

Einheitlicher Standard

- Keine reine Bilddatei
- Maschinell auswertbare Rechnung, d.h. eingebettete strukturierte Daten
- Klar definierte Abwicklungsregelungen für den Umgang mit der Rechnung

Hohe Rechtssicherheit

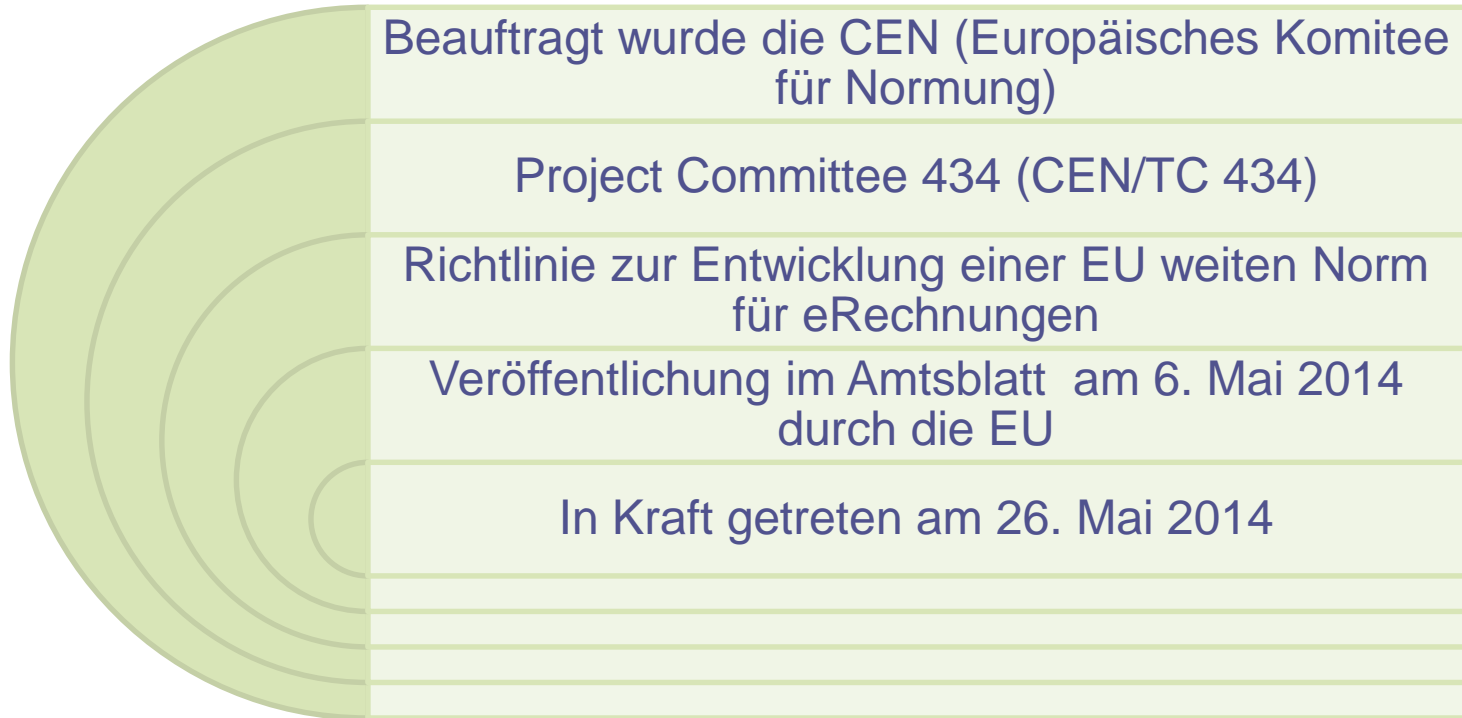
Zeitersparnis von über 10 Minuten pro Rechnung

jährlich mindestens rund 88.000 Euro durchschnittlich pro Behörde auf kommunaler Ebene

CO₂-Reduktion von knapp 50%

2014/55/EU

Was bedeutet das?



2014/55/EU

Welche Ziele hat sie?

Verpflichtung aller öffentlichen Auftraggeber eRechnungen zu empfangen und digital weiterzuverarbeiten

Entwicklung einer vorherrschenden Norm

- Abbau von Hemmnissen für den internationalen Handel (Interoperabilität)
- Rechtssicherheit bei Internationalen Rechnungen
- Einheitliches semantisches Datenmodell von vorgegebenen Kernelementen

Orientierung an bestehenden Standards

- Keine komplette Neuentwicklung

Abgrenzung

- Thematisiert keine ausgehenden Rechnungen
- Beinhaltet keine Archivierungsvorschriften

2014/55/EU

Verpflichtende Kriterien

Technologieneutral

Sicherstellung der Vereinbarkeit mit den „maßgeblichen internationalen Normen“ für elektronische Rechnungsstellung

Einklang mit Richtlinien

- 2006/112/EG (Mehrwertsteuer)
- 95/46/EG (Schutz personenbezogener Daten)

Konzepte für

- Datenschutz durch Technik
- Grundsätze der Verhältnismäßigkeit
- Datenminimierung und Zweckbegrenzung befolgen

Benutzung der in Artikel 6 beschriebenen Kernelemente für das semantische Datenmodell

2014/55/EU

Ergebnisse

Semantisches Datenmodell der Kernelemente

Liste mit einer „begrenzten“ Anzahl an Syntaxen (5)

Leitfaden für die Interoperabilität der Übermittlung

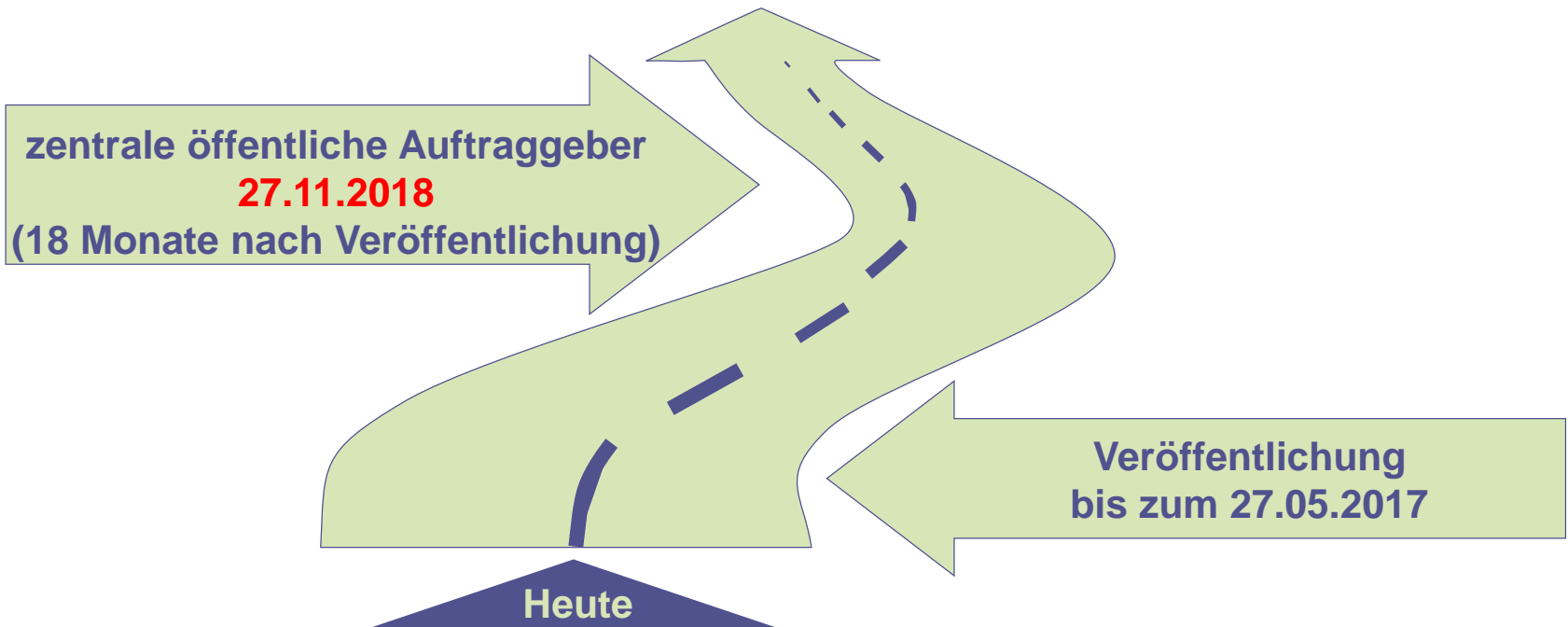
Test der praktischen Anwendbarkeit für Endnutzer

- Praxistauglichkeit
- Benutzerfreundlich
- Etwaige Kosten für Umsetzung

2014/55/EU

Zeitschiene

subzentrale öffentliche Auftraggeber
27.11.2019
 (30 Monate nach Veröffentlichung)



2014/55/EU

Offene Punkte

Spielraum zur Nutzung eigener nationaler Standards

Neben diesen Standards müssen auch die vorhandenen Standards weiter bedient werden

Konsequenzen für Formatfehler

Zeitlicher Rhythmus der Spezifikationswartungen

Abwärtskompatibilität

Betragsabhängige Nutzung

Mapping der verschiedenen Syntaxen

Transportkanal

Der kommende nationale Standard – XRechnung

Beauftragt durch den IT-Planungsrat / BMI

- zentrales Gremium für die föderale Zusammenarbeit in der Informationstechnik
- Übernimmt nationale Leitung der Umsetzung zur Richtlinie 2014/55/EU

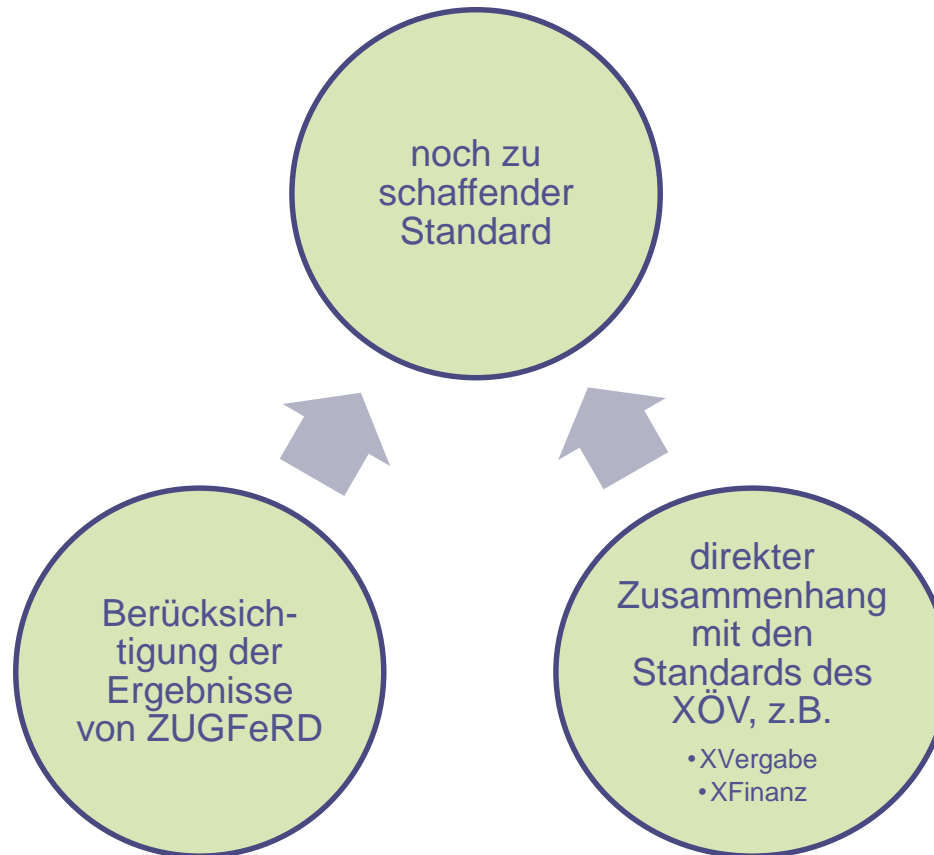
Projektleitung durch KoSIT

- Koordinierungsstelle für IT-Standards
- Fachbereich des IT Planungsrates

Aufgabe: Definition Nationaler Eigenheiten, welche durch die EU-Norm nicht abgedeckt sind

- rechtlich-organisatorische
- technische

Der kommende nationale Standard – XRechnung



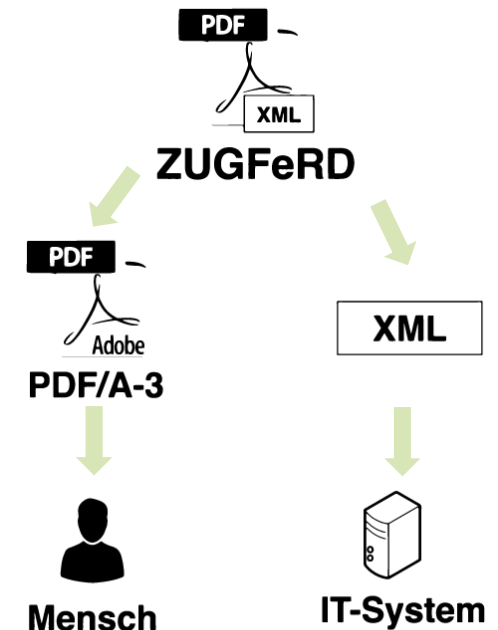
ZUGFeRD

Zentraler Userguide des Forums für elektronische Rechnung Deutschland

bestehendes Datenmodell seit
25.06.2014

In PDF A/3 eingebettetes XML-
Dokument

- ISO 19005-2012 Standard für PDF A/3
- W3C Standard für XML
- Semantisches Datenmodell durch UN/CEFACT für Cross Industry Invoice sowie darauf aufbauender Message User Guide (MUG)



***Was ist als Verwaltung
zwingend zu tun***



***Nach Veröffentlichung der Norm
ist 30 Monate Zeit den Standard
umzusetzen.***

Projekt „Digitaler Workflow“

***Vom Gedanken
bis zum Echtbetrieb
in weniger als 10 Schritten***

Erste Schritte

Bestenfalls in
gemeinsamen
Workshops



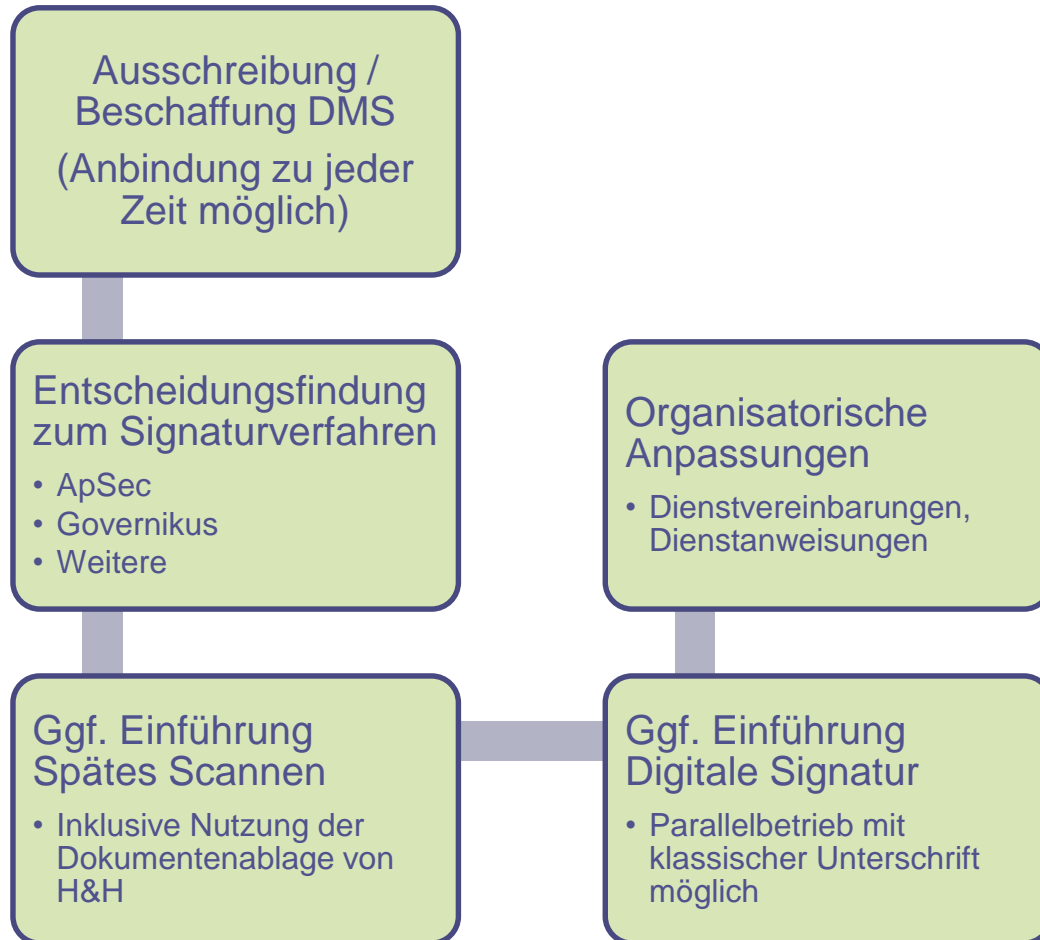
Zielbild herstellen

- Organisationsstruktur
- Zeitplan
- Technische Komponenten (Scanner, Server, Netzwerk, usw.)
- Analyse Anforderungen an DMS
- Ggf. Spätes Scannen
- Erstellung Kostenplan
- Einholen von Angeboten, ggf. Ausschreibung
- Fördermittel beantragbar?

1



Umsetzungsphase



2

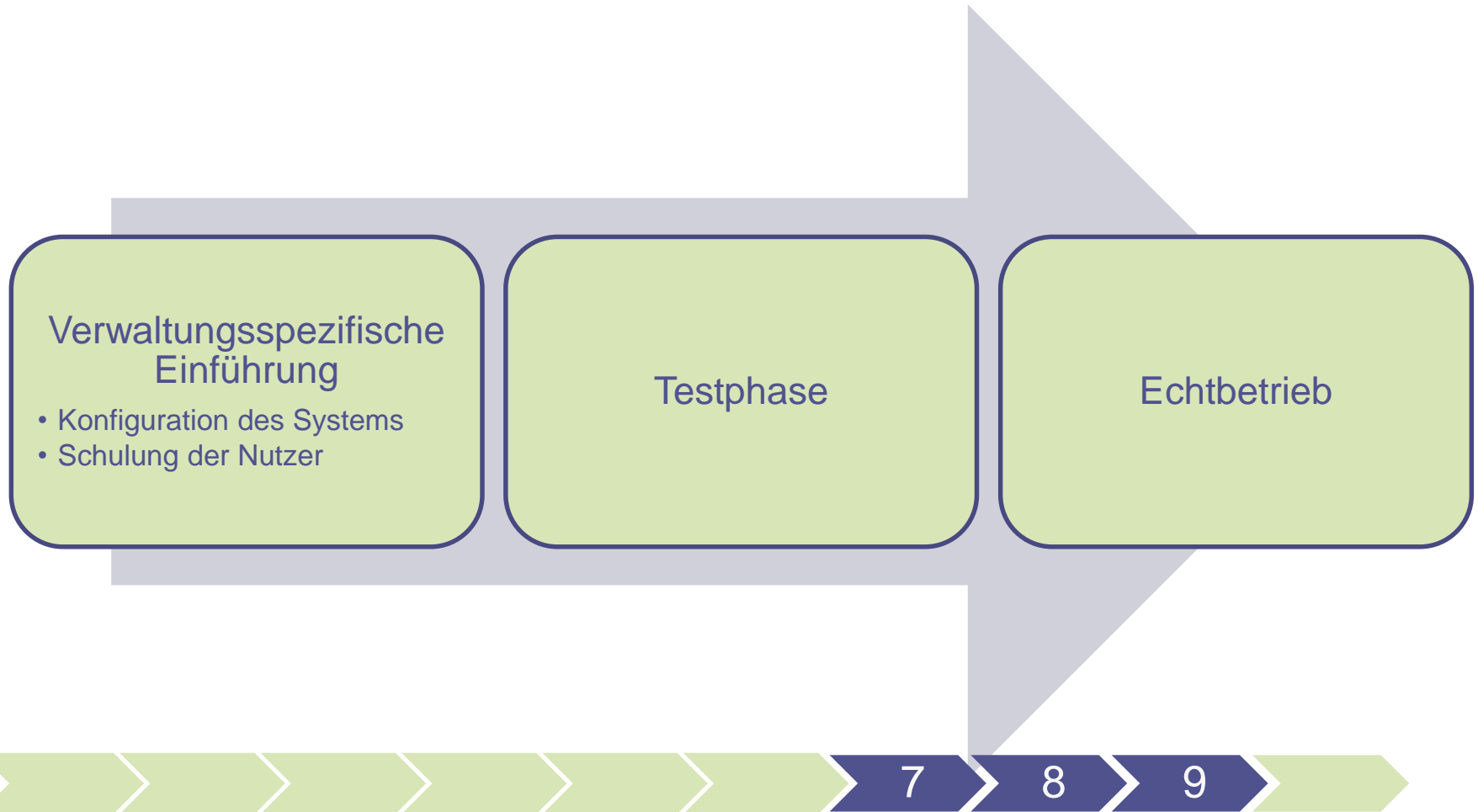
3

4

5

6

Produktivsetzung



Sie haben es geschafft!



Gehen Sie den ersten Schritt und
nehmen Kontakt mit uns auf.

Telefon: (030) 42 84 59-0

E-Mail: hh@hh-Berlin.de